

# Ich hatte es geschafft. Ein Kindheitstraum wurde wahr! Eine Reise ins Morgenland.

Auf dem Landweg nach Indien sechstausend Kilometer von zu Hause entfernt saßen mein Freund Helmut und ich in einem der zahlreichen Teehäusern entlang der einzigen geteerten Straße in Herat, Afghanistan. Während Helmut sich eifrig mit einem jungen Globetrotter unterhielt, hatte ich das Vergnügen mit einem älteren afghanischen Händler in gebrochenem Englisch über das Leben zu sinnieren. Nach einem leckeren Hammelgulasch, frischem Naan-Brot und einigen Tassen starkem Tee waren wir uns einig - das Wichtigste im Leben ist die Familie.

Es war ein wundervolles Gefühl, ein äußerst tiefer Moment mit diesem biblisch aussehenden Fremden aus einer völlig anderen Gesellschaft einen Wertekonsens gefunden zu haben. Für einen kurzen Moment fühlte ich mich im ‚Globetrotter-Himmel‘.

Um diese einzigartige Stimmung noch zu verstärken entnahm ich meinem Brustbeutel ein Passbild meiner Mutter und hielt es ihm freudestrahlend und stolz unter die Nase.

Er schaute erwartungsvoll lachend auf das Bild und ich sagte: „That’s my mother“!

Sein Gesicht erstarrte, er schaute zu mir hoch und strafte mich mit einer derart verachtenden Miene, dass ich so etwas wie körperliche Schmerzen empfand. Dann wandte er sich wortlos von mir weg, stand auf und verließ das Teehaus. Die Reaktion des Afghanen beschäftigte mich den Rest des Abends und die ganze Nacht. Was war schief gelaufen?

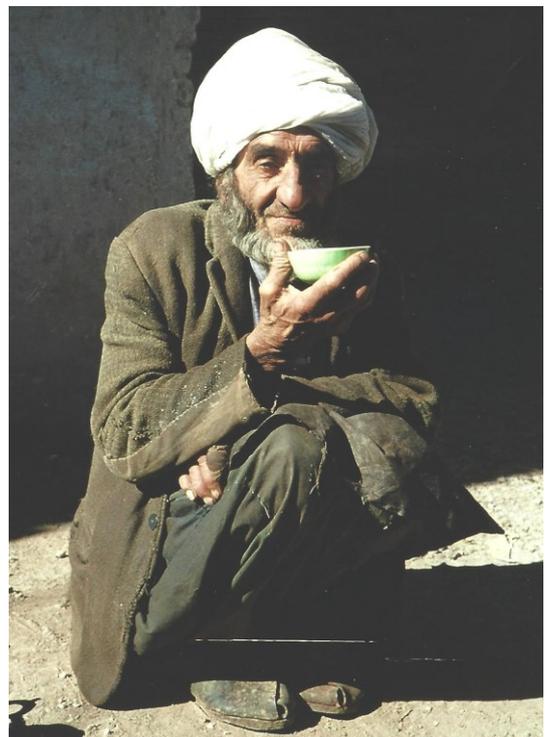
Helmut sagte dann beim Frühstück: „Lass stecken, du hast nichts falsch gemacht, der Typ war einfach ein bisschen irre. Komm lass uns auf den Markt gehen“!

Wir schlenderten über einen mittelalterlich anmutenden Markt, der mir fast wie eine irrealer Kulisse eines Hollywoodfilmes vorkam und mich so in seinen Bann nahm, dass ich den Vorfall des Vorabends vergaß. Angezogen von lautem Palaver steuerten wir auf einen Stand mit einer größeren Ansammlung von Männern zu. Sie verhielten sich teilweise belustigt aber auch seltsam verschämt. Voller Neugier wollten wir wissen, was die Gruppe in eine solch seltsame Stimmung brachte.

Dort angekommen traute ich meinen Augen nicht. Der ganze Boden war mit unzähligen Passbildern von jungen Frauen ausgelegt, die von den Männern entzückt aber auch verstohlen betrachtet und gekauft wurden.

Sofort hatte ich wieder die verachtende Miene des Afghanen vor meinen Augen und verstand:

***Ich hatte ihm quasi ein Nacktfoto meiner Mutter gezeigt!***



Text: Franz    Komposition: Franz    Arr: Franz    Gitarren/Bass: Franz  
Nay Flöte (Keyboard): Franz    Percussion (Loop): Franz    Bild: Hans Knoll

Januar

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----